

SOZIALATLAS

Daten und Fakten über das, was unsere Gesellschaft zusammenhält

2022



IMPRESSUM

Leitung:

Dorothee Schulte-Basta, Ute Brümmer

Redaktion: Dorit Kowitz

Art-Direktion und Infografiken: plan p GmbH

Projektmanagement: Tmnit Zere

Dokumentation und Korrektorat: Katja Lange

Mit Originalbeiträgen von:

Gerhard Bäcker, Ulrike Baureithel, Christina Boll, Irene Dingeldey, Manuel Emmler, Veronika Grimm, Wolfgang Gründinger, Klaus Habermann-Nieße, Raul Krauthausen, Judith Niehues, Barbara Prainsack, Jörg Sauskat, Lukas Schlögl, Josef Schmid, Wolfgang Schroeder, Dorothee Schulte-Basta, Rainer Sprengel, Aysel Yollu-Tok, Tmnit Zere

V. i. S. d. P.: Annette Maennel, Heinrich-Böll-Stiftung

1. Auflage, März 2022

Der Sozialatlas liegt am 5.3.2022 der Abbonnentaufgabe der Tageszeitung „taz“ bei und liegt im März/April 2022 bundesweit in den ICE-Zügen der Deutschen Bahn aus.

ISBN 978-3-86928-240-4

Produktionsplanung: Elke Paul

Druck: Bonifatius Druck, Paderborn

Klimaneutral gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.



Dieses Werk mit Ausnahme des Covers steht unter der Creative-Commons-Lizenz „Namensnennung – 4.0 international“ (CC BY 4.0). Der Text der Lizenz ist unter <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode> abrufbar.

Eine Zusammenfassung (kein Ersatz) ist unter <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de> nachzulesen.

Sie können die einzelnen Infografiken dieses Atlas für eigene Zwecke nutzen, wenn der Urhebernachweis

Heinrich-Böll-Stiftung, Sozialatlas 2022 | plan-p CC-BY-4.0 in der Nähe der Grafik steht

(bei Bearbeitungen: Heinrich-Böll-Stiftung, Sozialatlas 2022 | plan-p (M) CC-BY-4.0).

Cover-Copyright: © plan-p

BESTELL- UND DOWNLOAD-ADRESSE

Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin, www.boell.de/sozialatlas

Der Sozialatlas kann auch im Klassensatz für den Unterricht bestellt werden.

Die Bestellbedingungen finden Sie auf unserer Website boell.de/publikationen.

DER PODCAST ZUM SOZIALATLAS

Die Vermessung des Sozialen in der Gesellschaft gibt es auch zum Hören. Was sind die Grundlagen des Sozialen? Wie funktioniert der Sozialstaat? Welche Herausforderungen hat er künftig zu bewältigen? Wo liegt der Erneuerungsbedarf, und welche Debatten werden in einzelnen Politikfeldern dazu geführt?

Um diese und andere Fragen geht es in unserem vierteiligen Böll.Spezial zum Sozialatlas. Diesen und weitere Podcasts der Heinrich-Böll-Stiftung können Sie auf unserer Webseite, bei Soundcloud, Spotify, Apple-Podcasts oder in der Podcast-App Ihrer Wahl abonnieren.

Scannen Sie den QR-Code oder geben Sie folgenden Link ein, um den Podcast zum Sozialatlas zu hören: boell.de/sozialatlas-podcast





SOZIALATLAS

Daten und Fakten über das, was unsere Gesellschaft zusammenhält

INHALT

02 IMPRESSUM

06 VORWORT

08 ZWÖLF KURZE LEKTIONEN WIE DAS SOZIALE GESTÄRKT WIRD

10 SOZIALER ZUSAMMENHALT WAS DIE GESELLSCHAFT VERBINDET

Der Mensch als soziales Wesen bildet Gemeinschaften und schafft Regeln für das Zusammenleben, Gemeinsinn und Wohlstand stärken das gegenseitige Vertrauen.

12 DIE SOZIALE FRAGE DER WEG ZUM WOHLFAHRTSSTAAT

Gesellschaftliche Veränderungen sind zugleich Treiber und Ergebnis staatlich organisierter Sozialpolitik. Eine Entwicklungsgeschichte.

14 SOZIALSYSTEM KOMPLEX, ABER GESTALTBAR

Eine Vielzahl rechtlicher Grundlagen regelt die Ansprüche auf Leistungen zur Existenzsicherung und Daseinsfürsorge. Politik gestaltet sie über Gesetze, manchmal stoßen Gerichtsurteile Änderungen an.

16 STAAT UND MARKT AUF EINANDER ANGEWIESEN

Der Staat kann ein grundlegendes Sicherungsniveau schaffen, wenn Wettbewerb und Wertschöpfung ermöglicht werden. Rechtlich, finanziell sowie organisatorisch funktioniert das Zusammenspiel auf vielen Ebenen und über drei Prinzipien: Äquivalenz, Solidarität und Subsidiarität.

18 SOZIALBUDGET WOHLSTAND SCHAFFT SICHERHEIT

Die Mittel für den Ausgleich der Lebensverhältnisse finanzieren sich im Wesentlichen durch Sozialversicherungsbeiträge und Steuern. Sie beruhen auf einer hohen Wertschöpfung, die erarbeitet und verteilt werden muss.

20 WOHLFAHRTSMIX DIE STARKEN PARTNER DES STAATES

Verbände, Gewerkschaften sowie gemeinnützige Stiftungen und Vereine setzen mit ihren Angeboten Sozialpolitik in die Tat um. Das kooperative Zusammenleben der Gesellschaft wäre ohne diesen „Dritten Sektor“ undenkbar.

22 VERANTWORTUNG NEUE VIELFALT DER FAMILIENMODELLE

Menschen übernehmen in unterschiedlichen Konstellationen dauerhaft Verantwortung füreinander, das geltende Recht trägt dem bisher nur teilweise Rechnung. Vor allem viele Alleinerziehende brauchen eine bessere Unterstützung.

24 ZIVILGESELLSCHAFT ENGAGEMENT, DAS ZUSAMMENHÄLT

In Ehrenämtern und über unbezahlte Freiwilligenarbeit geben Bürgerinnen und Bürger Geld, Zeit, Güter und Ideen für das Gemeinwohl. Sie leisten damit einen Beitrag zum Zusammenhalt, den der Staat allein nicht erbringen kann, und stärken so die Demokratie.

26 LEBENSÄUME LÖSUNGEN FÜR STADT UND LAND

Gegensätze in der Bevölkerungsentwicklung fordern die Kommunen heraus: Sind diese attraktiv, liegen die Mieten und Immobilienpreise häufig zu hoch. Andere Regionen wiederum leiden unter Abwanderung und damit schrumpfenden Finanzen.

28 KINDHEIT UND JUGEND CHANCEN FÜR MORGEN

Elternhaus und Einkommen sind nach wie vor ausschlaggebend dafür, welchen Bildungsweg Kinder einschlagen. Wichtig sind kluge Investitionen in die Qualität von Schulen und die soziale Infrastruktur.

30 ARBEIT BESCHÄFTIGUNG IM WANDEL

Immer mehr Menschen sind erwerbstätig. Die Sozial- und Arbeitsmarktpolitik ermöglicht Übergänge zwischen Erwerbsformen, fördert Qualifikationen und gibt Starthilfen zur Selbstständigkeit.

32 INKLUSION MEHR MITEINANDER

Gesellschaft soll für Menschen mit Behinderung so gestaltet sein, dass diese gleichberechtigt teilhaben können. Dafür müssen Barrieren abgebaut und Benachteiligungen aufgehoben werden.

34 GESUNDHEIT DER PREIS DES FORTSCHRITTS

Die medizinische Versorgung wird in Deutschland auf hohem Niveau gewährleistet, die Prävention gewinnt an Bedeutung. Doch die gesetzliche Krankenversicherung braucht ein breiteres finanzielles Fundament, damit das so bleibt. Eine Bürgerversicherung, in die alle einzahlen, kann eine Lösung sein.

36 EINKOMMEN EXISTENZEN SICHERN

Die große Mehrheit der Menschen verdient ihr Geld mit Erwerbsarbeit. Wer aber erwerbslos ist oder aus anderen Gründen nicht genügend Einkünfte erzielen kann, ist auf staatliche Unterstützungsleistungen angewiesen.

38 ALTER AKTIV IN DER DRITTEN LEBENSPHASE

Die Jahre im Ruhestand werden mehr, viele Menschen verbringen sie aktiv und erfüllt. Voraussetzung dafür sind ein guter Gesundheitszustand und eine auskömmliche Altersversorgung. Die gesetzliche Rentenversicherung reicht dafür nicht immer aus.

40 PFLEGE ANGEHÖRIGE UND FACHKRÄFTE STÄRKEN

80 Prozent der pflegebedürftigen Menschen werden zu Hause versorgt. Aber die Zahl der Heimplätze und ambulanten Versorger nimmt zu – und damit der Bedarf an Personal. Ermöglichen muss die Gesellschaft beide Modelle.

42 WOHLSTANDSSICHERUNG NEUE STRUKTUREN, NEUE WERTE

Die Pandemie hat die Digitalisierung beschleunigt. Jetzt steht die grundlegende Veränderung in der Energie- und Klimapolitik an. Deutschland und die EU fördern den Wandel mit umfangreichen Programmen. Die tragende Säule aber müssen privatwirtschaftliche Investitionen sein. So wird die Transformation zur Quelle für eine umweltgerechte Wertschöpfung.

44 GESELLSCHAFT IM WANDEL BESTÄNDIGE VERÄNDERUNG

Wirtschaftliche Umbrüche, politische Entscheidungen und unvorhersehbare Ereignisse halten die Gesellschaft in Bewegung und bringen Fortschritt. Das ist so nötig wie konfliktreich. Denn mit dem Neuen wachsen die Ansprüche und Ängste.

46 SOZIALE INNOVATIONEN WENN IDEEN POLITIK WERDEN

Visionen können die Welt verändern. Wege zu mehr Chancengerechtigkeit finden, Wachstum neu definieren sowie einen Wohlstand ohne Umweltzerstörung ermöglichen – diese Themen prägen die Debatten unserer Zeit.

48 AUTORINNEN UND AUTOREN, QUELLEN VON DATEN, KARTEN UND GRAFIKEN

50 ÜBER UNS

ENGAGEMENT, DAS ZUSAMMENHÄLT

In Ehrenämtern und über unbezahlte Freiwilligenarbeit stiften Bürgerinnen und Bürger Geld, Zeit, Güter und Ideen für das Gemeinwohl. Sie leisten damit einen Beitrag zum Zusammenhalt, den der Staat allein nicht erbringen kann, und stärken so die Demokratie.

Bürgerschaftliches Engagement funktioniert nach anderen Regeln als Staat, Wirtschaft oder Familie. Man versteht darunter ein individuelles Handeln, das sich durch Freiwilligkeit, fehlende persönliche materielle Gewinnabsicht und eine Ausrichtung auf das Gemeinwohl aus-

zeichnet. Das kann durch das Spenden von Zeit, Geld, Ideen oder materiellen Gütern geschehen. Vom Gesangsverein oder der freiwilligen Feuerwehr über die Aufräumarbeit nach Naturkatastrophen bis hin zu Bewegungen wie Fridays for Future oder der „Tafel“: Ehrenamt, Sach- und Geldspenden oder das Gründen von Stiftungen stellen typische Formen des privaten gemeinwohlorientierten Handelns dar.

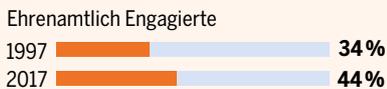
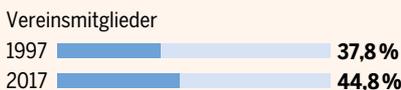
In Deutschland sind unbezahlte freiwillige und ehrenamtliche Arbeit weit verbreitet. Rund 31 Millionen Menschen

Mehr als ein Drittel aller Bürgerinnen und Bürger engagiert sich in einem Ehrenamt

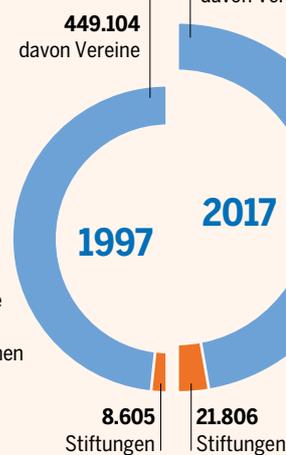
ENGAGEMENT IN ZAHLEN

Die Zahl der Mitglieder und Mitarbeitenden von gemeinnützigen Organisationen steigt, auch das Spendenaufkommen wächst weiter

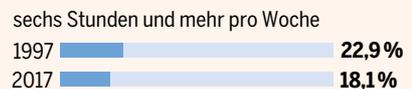
Ehrenamtliches Engagement von in Deutschland lebenden Menschen ab 14 Jahren



ca. 635.000 Organisationen insgesamt
603.882 davon Vereine

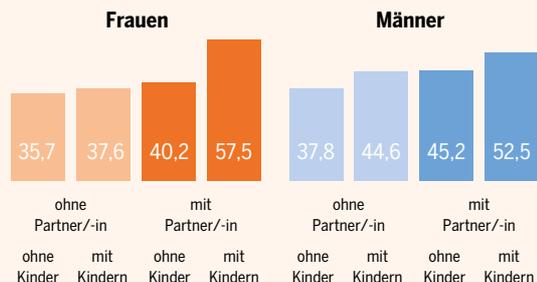


Zeitlicher Umfang des Engagements



Erwerbstätige mit Familie stark vertreten

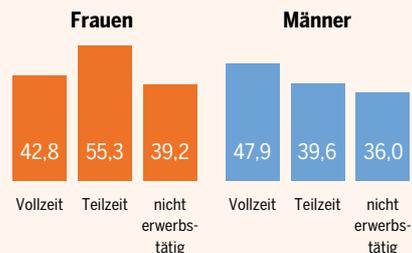
Anteile freiwillig Engagierter der 25- bis 54-Jährigen nach Haushaltskonstellation, 2014, in Prozent



Basis: Alle Befragten im Alter von 25 bis 54 Jahren (n = 12.560). Hinweis: „Mit Kindern“ beinhaltet alle Personen, die ein eigenes oder mehrere eigene Kind(er) unter 14 Jahren im Haushalt haben. Personen „ohne Kinder“ haben kein eigenes Kind unter 14 Jahren im Haushalt.



Anteile freiwillig Engagierter der 25- bis 54-Jährigen nach Erwerbsstatus, 2014, in Prozent



Basis: Alle Befragten im Alter von 25 bis 54 Jahren (n = 12.560). Hinweis: Der Erwerbsstatus „Teilzeit“ beinhaltet auch geringfügig Beschäftigte.

und damit mehr als ein Drittel aller Deutschen haben 2021 ihre wertvolle Lebenszeit gespendet: Fast 60 Prozent tun dies bis zu zwei Stunden pro Woche, 18 Prozent mehr als sechs Stunden. Dabei sagen 94 Prozent der Engagierten, dass sie beim Engagement auch Spaß haben wollen. Knapp dahinter folgen als Motive: anderen Menschen helfen, etwas für das Gemeinwohl tun, Gesellschaft mitgestalten und mit Menschen zusammenkommen.

Ob als Dienstleistung, Hilfe und Selbsthilfe oder über Freiwilligenagenturen – die Gesellschaft profitiert von Angeboten, die von staatlichen Institutionen zu erbringen in dem Umfang, aber auch in der Art und Weise nicht möglich wären.

Doch Engagement wirkt auch indirekt, es verdichtet das Geflecht sozialer Kontakte und stärkt so den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft. Das ist die Grundlage einer auf Vertrauen angewiesenen offenen Gesellschaft. Je mehr freiwillig Engagierte es in einer Gesellschaft gibt, desto mehr Vertrauen in Nachbarn und Fremde entsteht. Korruption und Verbrechen haben es dadurch schwerer als in Gesellschaften, in der sich Zusammengehörigkeitsgefühl eher entlang der Achsen familiärer, politischer und wirtschaftlicher Macht ausbildet.

Diese Organisationswelt ist ein maßgeblicher und stark anwachsender Teil der Zivilgesellschaft: Gab es 1995 noch knapp 417.000 eingetragene Vereine, waren es 20 Jahre später schon 604.000 – fast 50 Prozent mehr. Die Zahl der Stiftungen stieg von 10.500 im Jahr 2001 auf rund 21.800 kaum 20 Jahre später, also mehr als das Doppelte. Diese Organisationen werden durch eine Reihe gesetzlicher Maßnahmen unterstützt, aber auch reguliert, insbesondere über steuer- und körperschaftsrechtliche Bestimmungen. Mitgliedsbeiträge, Spenden, Projektgelder können eingenommen, vermehrt und müssen verwaltet, Mitarbeitende eingestellt werden. Oft akzeptieren die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesen Non-Profit-Einrichtungen eine geringe Arbeitsplatzsicherheit und Bezahlung. Befristete Beschäftigungsverhältnisse sind hier etwa doppelt so häufig anzutreffen wie in der Gesamtwirtschaft, zugleich liegt die Teilzeitbeschäftigung fast 20 Prozentpunkte über dem Durchschnitt.

Darüber hinaus gibt es zivilgesellschaftliches Engagement in weniger formalisierten Zusammenschlüssen oder in Form informeller Aktivitäten außerhalb von Organisationen. Es findet eher spontan im Alltag statt, ist in der Regel zeitlich und räumlich begrenzt sowie zumeist persönlich – zum Beispiel an die Nachbarschaft oder den Bekanntenkreis – gebunden. Zuletzt passierte dies eindrucksvoll nach der schweren Hochwasserkatastrophe 2021 in Rheinlandpfalz, Nordrhein-Westfalen, Bayern und Sachsen.

Bürgerschaftlich Engagierte können erwarten, dass ihre Belange, Probleme und Lösungsvorschläge im öffentlichen Raum ernst genommen werden. Die Breite der Zivilgesellschaft und des bürgerschaftlichen Engagements ist für sie unverzichtbar für das Gedeihen der Demokratie und die Abwehr antidemokratischer Kräfte. ●

Fast die Hälfte der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, nämlich 45 Prozent, engagieren sich ein bis zwei Stunden pro Woche, fünf Prozent sogar sechs bis elf Stunden

MITMISCHEN IM NETZ

Die junge Generation organisiert Hilfe und Protest digital – vier Beispiele

Beteiligen

Die in vielen Städten angebotene Plattform „Jugend.beteiligen.jetzt“ stellt Heranwachsenden Know-how und digitales Werkzeug bereit und bietet Qualifizierungen an. Die Bandbreite reicht vom „Klick gegen Kummer“, einer Seite für Kinder und Jugendliche in Not, über Online-Debattenforen zur Lokalpolitik bis hin zu Mitbestimmungstools über die Vergabe städtischer Gelder an Jugendprojekte.



Aufklären

Falschnachrichten und Hass-Posts vergiften den politischen Diskurs, gefährden die Gesundheit der Betroffenen, können Wahlen manipulieren und zu Straftaten anstiften. Gemeinnützige Recherchenetzwerke wie Correctiv.org haben es sich zur Aufgabe gemacht, Fake News oder „alternative Fakten“ als solche zu identifizieren. Benutzerinnen und Benutzer können eine als falsch vermutete Nachricht direkt auf der Seite eingeben. Die Recherchenetzwerke finanzieren sich über Spenden – genau wie gemeinnützige Initiativen: Sie gehen Hasskriminalität im Netz nach und ermitteln die Urheberinnen und Urheber von digitaler Gewalt. Außerdem beraten sie die Opfer von Mobbing und Drohungen in den sozialen Medien.

Spenden

Statt Geschenken wünschen sich viele Menschen von ihren Freunden und Followern Spenden für einen guten Zweck – dafür braucht es nur ein paar Klicks. Geeignete Projekte findet man beispielsweise auf dem gemeinnützigen Portal betterplace.org: Dort sammeln mehr als 32.000 Projekte aus der ganzen Welt Spenden, ob für Kinder, Umwelt- oder Tierschutz, Bildung oder Entwicklungshilfe. Alle, die dort für ihre Sache werben, sind zu Transparenz verpflichtet und stellen dar, wofür das gesammelte Geld benötigt und wie es eingesetzt wird. Die Träger der registrierten Projekte sind als gemeinnützig anerkannt und können öffentlich bewertet werden.

Protestieren

Das Raute-Zeichen und zwei, drei markige Begriffe geben ihnen die Namen: Protestbewegungen wie #BlackLivesMatter, #MeToo oder #FridaysforFuture erreichen in den sozialen Medien binnen Tagen Hunderttausende Follower und schnell Abermillionen. Ihr Erfolg ist nicht planbar, aber wenn er sich einstellt, entfalten die Bewegungen enorme Kraft: Der Mobilisierungsgrad ist hoch, in kürzester Zeit können politische Großdemonstrationen in vielen Städten simultan organisiert werden – mitunter weltweit. Ebenso schnell findet ein Wissens- und Meinungs-austausch zum jeweiligen Thema der Bewegung statt, zum Beispiel über Plattformen wie Instagram, Twitter oder TikTok.



AUTORINNEN UND AUTOREN, QUELLEN VON DATEN, KARTEN UND GRAFIKEN

Alle Internetquellen wurden zuletzt im Dezember 2021 abgerufen. Der Sozialatlas ist im PDF-Format unter den Download-Adressen herunterzuladen, die im Impressum aufgeführt sind. Im PDF sind alle Links anklickbar.

10–11 SOZIALER ZUSAMMENHALT WAS DIE GESELLSCHAFT VERBINDET von Barbara Prainsack und Lukas Schlögl

S. 10: Bertelsmann Stiftung, Gesellschaftlicher Zusammenhalt in Deutschland 2020, S. 39, Abb. 10; S. 42, Abb. 13, <https://bit.ly/3nfg6qU>

S. 11: Bundeszentrale für politische Bildung (BPB): Datenreport 2021, S. 279, Abb. 1; S. 276, Abb. 2, <https://bit.ly/3p3dFYS>

12–13 DIE SOZIALE FRAGE DER WEG ZUM WOHLFAHRTSSTAAT von Josef Schmid

S. 12–13: eigene Zusammenstellung

14–15 SOZIALSYSTEM KOMPLEX, ABER GESTALTBAR von Manuel Emmeler

S. 14: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS): <https://bit.ly/3CJfIpv>; Verbraucherzentrale: Wichtige Rechenwerte in der Sozialversicherung, Stand: 09/2021, <https://bit.ly/3HLQ8nP>;

eigene Zusammenstellung

S. 15: eigene Zusammenstellung

16–17 STAAT UND MARKT AUF EINANDER ANGEWIESEN von Aysel Yollu-Tok

S. 16: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS): Sozialbudget 2019, S. 8, Tab. I-1, <https://bit.ly/3nNC4Cj>; Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS): Sozialbericht 2021, S. 332, Tab. I-1; S. 263, Tab. 1, <https://bit.ly/3HOHwN8>

S. 17: Socialnet.de: <https://bit.ly/3cHTwBE>

18–19 SOZIALBUDGET WOHLSTAND SCHAFFT SICHERHEIT von Judith Niehues

S. 18: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS): Sozialbericht 2021, S. 343, Tab. III-1; S. 334, Tab. I-2, <https://bit.ly/3CLUJ5p>

S. 19 o.: Bundeszentrale für politische Bildung (BPB): Datenreport 2021. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland, S. 255, Abb. 7; S. 256, Abb. 8, <https://bit.ly/3CQcXCO>

S. 19 u.: Bundeszentrale für politische Bildung (BPB): Zahlen und Fakten, <https://bit.ly/3p0WhUB>

20–21 WOHLFAHRTSMIX DIE STARKEN PARTNER DES STAATES von Wolfgang Schroeder

S. 20: eigene Zusammenstellung

S. 21: Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW): Gesamtstatistik 2016, S. 6; S. 9; S. 10; S. 11–13, <https://bit.ly/3CLVKEb>

22–23 VERANTWORTUNG NEUE VIELFALT DER FAMILIENMODELLE von Christina Boll

S. 22: Heinrich-Böll-Stiftung 2022

S. 23 o.: Bundeszentrale für politische Bildung (BPB): Datenreport 2021, S. 52, Tab. 1, <https://bit.ly/3HOIZ66>

S. 23 u.: Statistisches Bundesamt (DESTATIS): Erwerbsbeteiligung von Müttern zwischen 2008 und 2018 bundesweit gestiegen, <https://bit.ly/3xl7HG8>

24–25 ZIVILGESELLSCHAFT ENGAGEMENT, DAS ZUSAMMENHÄLT von Rainer Sprengel

S. 24: Stiftung aktive Bürgerschaft: Statistiken

Bürgerengagement, <https://bit.ly/3r8e12S>;

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ): Freiwilliges Engagement von Frauen und Männern, S. 27, Abb. 6; S. 28, Abb. 7,

<https://bit.ly/3p01Imq>

S. 25: eigene Zusammenstellung

26–27 LEBENSÄUßERUNG LÖSUNGEN FÜR STADT UND LAND von Klaus Habermann-Nieße

S. 26: eigene Zusammenstellung

S. 27: Bundeszentrale für politische Bildung (BPB):

Datenreport 2021, S. 262, Abb. 2; S. 264, Tab. 4

<https://bit.ly/3oWQVAN>; Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS): Lebenslagen in Deutschland, Der Sechste Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung; S. 328, Abb. C.III.1.1,

<https://bit.ly/3cIEhIy>; Statistisches Bundesamt (DESTATIS): Überbelastung durch Wohnkosten,

<https://bit.ly/3GDzXkU>

28–29 KINDHEIT UND JUGEND

CHANCEN FÜR MORGEN

von Dorothee Schulte-Basta

S. 28: OECD: Ländernotiz Deutschland 2021, S. 1–13, <https://bit.ly/310zpmT>

S. 29: DJI: Kosten des Ausbaus der Ganztagesgrundschulangebote, S. 10, Tab. 3, <https://bit.ly/3FKSi52>;

Institut der deutschen Wirtschaft Köln e. V. (IW): IW-Report 5/2020, Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern, S. 15, Abb. 2-8, <https://bit.ly/3raPc4y>

30–31 ARBEIT

BESCHÄFTIGUNG IM WANDEL

von Irene Dingeldey

S. 30: Statistisches Amt der Europäischen Union (EUROSTAT): <https://bit.ly/3zWREQ9>

S. 31 o.: Bundeszentrale für politische Bildung (BPB): Datenreport 2021, S. 159, Tab. 3, <https://bit.ly/30URStM>; Statistisches Bundesamt (DESTATIS): Kernerwerbstätige in unterschiedlichen Erwerbsformen (atypisch Beschäftigte) nach soziodemografischen Merkmalen und Wirtschaftsabschnitten, <https://bit.ly/3FCEkls>

S. 31 u.: Bertelsmann Stiftung: Bedeutung der Arbeit, S. 14, <https://bit.ly/32oQLmN>

32–33 INKLUSION

MEHR MITEINANDER

von Raul Krauthausen

S. 32: eigene Zusammenstellung; Informationsdienst Wissenschaft (IDW): Inklusion behinderter Menschen auf dem EU-Arbeitsmarkt noch weit von den UN-Zielvorgaben entfernt, 17.6.2015, <https://bit.ly/3cMRctb>

S. 33: eigene Zusammenstellung

34–35 GESUNDHEIT

DER PREIS DES FORTSCHRITTS

von Jörg Sauskat

S. 34: EUROSTAT/OECD, S. 33, <https://bit.ly/3fe6OqM>; Statistisches Amt der Europäischen Union (EUROSTAT): Ageing Europe, Health: Life expectancy at the age of 65 by sex, 2019, <https://bit.ly/3r2NHao>

S. 35: Bundeszentrale für politische Bildung (BPB): Datenreport 2021, S. 334, Abb. 1, Tab. 1, <https://bit.ly/3nNprqP>

36–37 EINKOMMEN

EXISTENZEN SICHERN

von Gerhard Bäcker

S. 36: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e. V. (DIW): Wochenbericht 45/2019, S. 820, Abb. 2; S. 821, Abb. 4, <https://bit.ly/3DSq73Q>; Statistisches Bundesamt (DESTATIS): Sozialstruktur und soziale Lagen, S. 282, Abb. 3, <https://bit.ly/3HJMkmZ>

S. 37: eigene Zusammenstellung; Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS): Forschungsbericht 545, Kurzexpertise: Selbstständige Erwerbstätigkeit in Deutschland, <https://bit.ly/3CKYgkE>; Berlin Social Science Center (WZB): S. 26, Abb. 3, <https://bit.ly/3nhBdsj>

38–39 ALTER

AKTIV IN DER DRITTEN LEBENSPHASE

von Heinrich-Böll-Stiftung

S. 38, S. 39 o.: Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS): Altes Eisen oder mitten im Leben? S. 15, Abb. 6; S. 16, Abb. 7; S. 10, Abb. 1; S. 11, Abb. 2, S. 19, Tab. 2; S. 28, Abb. 17, <https://bit.ly/3DNMh7i>

S. 39 o.: ZDFheute: Anfrage der Linkspartei, Mehr als eine Million Rentner arbeiten noch, <https://bit.ly/3DQdUfY>

S. 39 u.: Statistisches Amt der Europäischen Union (EUROSTAT): Ageing Europe, Population: How many people aged 65 years [...] 2020, <https://bit.ly/3nj90M1>

40–41 PFLEGE

ANGEHÖRIGE UND FACHKRÄFTE STÄRKEN

von Ulrike Baureithel

S. 40: Bundesministerium für Gesundheit (BMG): Siebter Pflegebericht, S. 12, Abb. 2; S. 15, Abb. 5, <https://bit.ly/3E4cqyV>

S. 41: Statistisches Bundesamt (DESTATIS): Bevölkerung in Deutschland, <https://bit.ly/3nzzizK>; Männerberufe, Frauenberufe? <https://bit.ly/3r6TBXW>

42–43 WOHLSTANDSSICHERUNG

NEUE STRUKTUREN, NEUE WERTE

von Veronika Grimm

S. 42: Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen: Arbeitskräftebedarf nach Sektoren, Qualifikationen und Berufen zur Umsetzung der Investitionen für ein klimaneutrales Deutschland, S. 50, Abb. 10; S. 51, Abb. 11, <https://bit.ly/3xj52wM>

S. 43: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (STATISTISCHE ÄMTER): Regionalatlas Deutschland, <https://bit.ly/3r470Ab>; Regionaldatenbank Deutschland, <https://bit.ly/30ZmOtl>

44–45 GESELLSCHAFT IM WANDEL

BESTÄNDIGE VERÄNDERUNG

von Tmnit Zere

S. 44: Umweltbundesamt (UBA): Umwelteinstellung in Deutschland von 1996 bis 2016, S. 39, Abb. 40, <https://bit.ly/3oUmRyp>

S. 45: Bertelsmann Stiftung: Migrantunternehmen in Deutschland zwischen 2005 und 2018, S. 32, Abb. 35, <https://bit.ly/3cMbm6s>

46–47 SOZIALE INNOVATIONEN

WENN IDEEN POLITIK WERDEN

von Wolfgang Gründinger

S. 46: ILGA Europe: Rainbow Map 2021, <https://bit.ly/3HQhjO1>; ILGA Europe: Rainbow Index 2021: <https://bit.ly/3l4Y2Pm>

S. 47: European and Regional Innovation Scoreboards 2021 (EIS-RIS), <https://bit.ly/3FFOjGB>

HEINRICH-BÖLL-STIFTUNG

Die Heinrich-Böll-Stiftung mit Sitz in Berlin-Mitte ist eine politische Stiftung und steht der Partei Bündnis 90/Die Grünen nahe. Die Stiftung versteht sich als Agentur für grüne Ideen und Projekte, als reformpolitische Zukunftswerkstatt und internationales Netzwerk mit Partnerprojekten in rund 60 Ländern. Sie kooperiert mit ihren Landesstiftungen in allen Bundesländern.

Heinrich Bölls Ermutigung zur zivilgesellschaftlichen Einmischung in die Politik ist Vorbild für die Arbeit der Stiftung. Ihre vorrangige Aufgabe ist die politische Bildung im In- und Ausland zur Förderung der demokratischen Willensbildung, des gesellschaftspolitischen Engagements und der Völkerverständigung. Dabei orientiert sie sich an den politischen Grundwerten Ökologie, Demokratie, Solidarität und Gewaltfreiheit.

Ein besonderes Anliegen ist ihr die Verwirklichung einer demokratischen Einwanderungsgesellschaft sowie einer Geschlechterdemokratie als eines von Abhängigkeit und Dominanz freien Verhältnisses der Geschlechter. Darüber hinaus fördert die Stiftung Kunst und Kultur als Element ihrer politischen Bildungsarbeit und als Ausdrucksform gesellschaftlicher Selbstverständigung.

Die Themen Mobilität, Verkehrswende und öffentliche Räume sind Arbeitsschwerpunkte der Heinrich-Böll-Stiftung. Dazu gibt es Veranstaltungen, Podcasts und Publikationen wie diesen Sozialatlas.

Heinrich-Böll-Stiftung

Schumannstr. 8, 10117 Berlin

www.boell.de



DIE UMFRAGE ZUM SOZIALATLAS

Liebe Leserinnen und Leser,

der „Sozialatlas“ informiert Sie über wichtige Fragen zum Thema – ausgewählt und prägnant.

Um unsere Angebote zu verbessern oder künftig einen Atlas Ihrer Wahl zu veröffentlichen, möchten wir Sie bitten, an einer kurzen Umfrage teilzunehmen, die nur wenige Minuten dauert.

Scannen Sie dafür diesen QR-Code oder geben Sie folgenden Link ein:

on.boell.de/umfragesozialatlas

Herzlichen Dank!



ATLANTEN DER HEINRICH-BÖLL-STIFTUNG



**SOZIALATLAS
2022**
boell.de/sozialatlas



**PESTIZIDATLAS
2022**
boell.de/pestizidatlas



**FLEISCHATLAS
2021**
Weitere Ausgaben:
Englisch: Europäische Union
boell.de/fleischatlas



**INFRASTRUKTURATLAS
2020**
boell.de/infrastrukturatlas



**INSEKTENATLAS
2020**
Weitere Länder- und
Regionalausgaben:
Englisch: Europäische Union
Deutsch: Österreich
boell.de/insektenatlas



**PLASTIKATLAS
2019**
Weitere Länder- und
Regionalausgaben:
Englisch: Europäische
Union, Asien, Palästina
Französisch: Frankreich,
Marokko, Senegal, Tunesien
Spanisch: El Salvador
Portugiesisch: Brasilien
Arabisch: Palästina
Birmanisch: Myanmar
Bulgarisch: Bulgarien
Chinesisch: China
Georgisch: Georgien
Griechisch: Griechenland
Khmer: Kambodscha
Russisch: Russische Föderation
Tschechisch: Tschechien/
Slowakei
boell.de/plastikatlas



**MOBILITÄTSATLAS
2019**
Weitere Ausgaben:
Englisch: European
Mobility Atlas
boell.de/mobilitaetsatlas



AGRAR-ATLAS 2019
Weitere Länder- und
Regionalausgaben:
Englisch: Europäische Union
Französisch: Frankreich
Italienisch: Italien
Polnisch: Polen
Spanisch: Europäische Union
Deutsch: Österreich
boell.de/agrar-atlas



ENERGIEATLAS 2018
Weitere Länder- und
Regionalausgaben:
Englisch: Europäische Union
Französisch: Frankreich
Tschechisch: Tschechien
boell.de/energieatlas



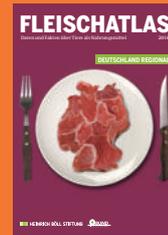
FLEISCHATLAS 2018
boell.de/fleischatlas



MEERESATLAS 2017
Weitere Länder- und
Regionalausgaben:
Englisch: USA
Französisch: Frankreich,
Senegal, Tunesien, Marokko
Spanisch: Lateinamerika
Arabisch: Palästina
Chinesisch: China
Khmer: Kambodscha
Russisch: Russische Föderation
Türkisch: Türkei
boell.de/meeresatlas



KONZERNATLAS 2017
Weitere Länder- und
Regionalausgaben:
Englisch: Europäische Union
Portugiesisch: Brasilien
boell.de/konzernatlas



FLEISCHATLAS 2016
boell.de/fleischatlas



KOHLEATLAS 2015
Weitere Länder- und
Regionalausgaben:
Englisch: Europäische
Union, Nigeria
Spanisch: Lateinamerika
Bosnisch:
Herzegowina, Nord-
Mazedonien, Albanien
Polnisch: Polen
Tschechisch: Tschechische
Republik
boell.de/kohleatlas



BODENATLAS 2015
Weitere Länder- und
Regionalausgaben:
Englisch: Europäische Union
Deutsch: Österreich
Französisch: Frankreich
Tschechisch: Tschechien
boell.de/bodenatlas



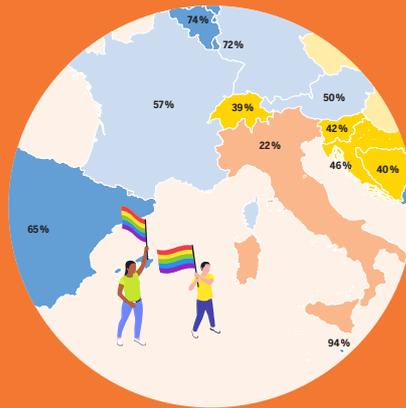
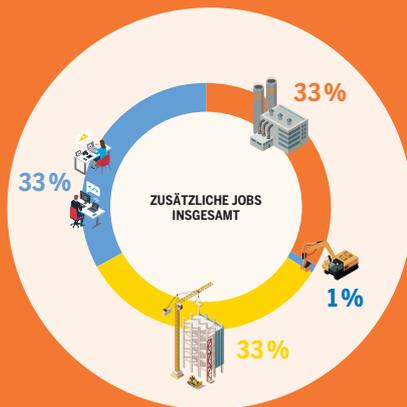
EUROPA-ATLAS 2014
boell.de/europaatlas



FLEISCHATLAS 2014
boell.de/fleischatlas



FLEISCHATLAS 2013
Weitere Länder- und
Regionalausgaben:
Englisch: Europäische
Union
Französisch: Frankreich
Portugiesisch:
Lateinamerika
Spanisch: Lateinamerika
Tschechisch: Tschechien
Türkisch: Türkei
boell.de/fleischatlas



Die Kinder von heute gestalten den sozialen Zusammenhalt von morgen. Ungünstige Startbedingungen auszugleichen ist eine besondere Verpflichtung des Staates.

aus: CHANCEN FÜR MORGEN, Seite 28

Für die Gestaltung der Gesellschaft spielt neben dem Staat, seinem Sozialversicherungssystem und der Wirtschaft die organisierte Zivilgesellschaft, der sogenannte „Dritte Sektor“, eine zentrale Rolle.

aus: DIE STARKEN PARTNER DES STAATES, Seite 20

Um Sozialpolitik angemessen umzusetzen, bedarf es einer ausreichenden finanziellen Ausstattung, die nur von einer Wirtschaft erbracht werden kann, die von eben dieser Sozialpolitik gestärkt wird.

aus: AUFEINANDER ANGEWIESEN, Seite 16

Der Wille zur Veränderung, Mut zum Risiko, aber auch Pragmatismus und Zusammenhalt sind gefragt in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

aus: NEUE STRUKTUREN, NEUE WERTE, Seite 42